

Sachsenhühner im „Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“?



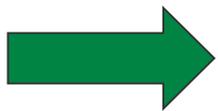
Sachsenhühner fördern – Aufgabe des Biosphärenreservates?



Biosphärenreservate - **Modellregionen** für **nachhaltiges Wirtschaften**

Rechtliche Grundlage: Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von BR der UNESCO in Deutschland:

BR sind...wichtige **Reservoirs genetischer Ressourcen**, deshalb hier Schaffung von Voraussetzungen für den Schutz



bedrohter Haustierrassen

gefährdeter Kulturpflanzenarten und Sorten



bisherige Projekte im Biosphärenreservat

Moorschnucken (Weiße hornlose Heidschnucke)



Lippitscher Weidegans



Rotes Höhenvieh



Hereford-Rinder



GEH: Aufgaben für unser Biosphärenreservat!

- I **Tierarten:** Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner..
- I **Geflügel,** 4 Rassen: **z.B. Sachsenhuhn**, Deutsches Lachshuhn, Deutsches Langschan...



Sachsenhühner in „Zahlen“

Rote Liste der gefährdeten Nutzierrassen:

Sachsenhühner - **Kategorie 1 – extrem gefährdet**

Zählung 2016: noch **551 weibliche und 129 männliche Tiere – Tendenz fallend**



Zum Projektbeginn: **keine** Sachsenhuhnzüchter im BR bekannt!



Unser Projekt der Sachsenhühner im Biosphärenreservat

Wie alles begann....

Erarbeitung einer Projektbeschreibung (Frühjahr 2019)

Kalkulation der anfallenden Kosten

Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten

Suche nach Projektpartnern



Ziel des Projektes

Etablierung eines Bestandes an Sachsenhühnern im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“

Bestandserhöhung und -sicherung

Farbschläge: schwarz, weiß, gelb, gesperbert

Ort: Landkreise Bautzen und Görlitz



Zur Recherchearbeit



Für das Projekt wurden Partner gewonnen, welche die Projektumsetzung unterstützen, u.a.:

Sonderverein der Sachsenhühner und Zwerg-Sachsenhühner

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt BZ, GR

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH e.V.).....

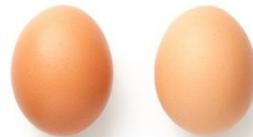
Initiative zur Erhaltung alter Geflügelrassen (Dr. Christian Sarch)

Sonderzuchtverein für Sachsen- und Zwergsachsenhühner

Besuch der JHV am 01.06.2019
in Halberstadt

Vortrag über Projekt

Bitte um Unterstützung (Bruteier)



Aufruf zur Projektwerbung im Winter 2019/2020

Viele Vorträge in örtlichen Geflügelvereinen

Ergebnis: großes Interesse für das Projekt, aber wenig Interessenten, da die meisten Züchter **ihre** bisherige Rasse behalten wollten

Danach Aufruf über Presse, Internet...

Ergebnis: riesiges Interesse, Anrufe, E-Mails aus allen Bundesländern, Österreich, Schweiz...

Begrenzung des Projektes auf die LK BZ/GR (örtliche Lage des BR)

insgesamt **339** registrierte Anfragen

Sachsenhühner erhalten - Projekt im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“

Ziel

Das Sachsenhuhn ist eine gefährdete Hühnerrasse. Es wurde um 1880 im Erzgebirge gezüchtet und zeichnet sich durch Genügsamkeit, Robustheit und Anpassbarkeit aus. Leider ist der Bestand stark abgesunken und mittlerweile gilt das Sachsenhuhn als stark gefährdet. Das ist schade, denn Sachsenhühner eignen sich hervorragend für die Haltung in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Im Biosphärenreservat soll das Sachsenhuhn eine Renaissance erleben.

Wer kann mitmachen?

Hühnerhalter aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz, welche gerne eine alte Rasse erhalten wollen. Diese müssen Mitglieder eines Ortsvereines und eventuell des Sondervereines der Sachsen- und Zwergsachsenhühner werden.

Wie kann ich mitmachen?

- Zuchttaugliche Tiere im Alter von ca. 6 bis 7 Monaten werden zum symbolischen Preis von 5€ pro Tier den Züchtern als Zuchtgrundstock von 1,3 oder 1,4 im Herbst 2020 zur Verfügung gestellt.
- Die Tiere wurden gegen Mareksche Krankheit, New Cast, Kokzidose und IB geimpft.
- Ab dem 2. Jahr müssen jährlich mindestens 20 Bruteier für das Projekt zur Verfügung gestellt werden.
- Zur genetischen Auffrischung müssen zwischen den Züchtern Tiere getauscht werden.
- Die Teilnahme an Geflügelausstellungen ist erwünscht.
- **Bitte bis zum 20.02.2020 bei uns melden** (mit Anzahl der Tiere und Farbschlag)



www.sachsenhuhn.de



www.sachsenhuhn.de



www.huehner-bf.com



www.sachsenhuhn.de

Ansprechpartner

Biosphärenreservatsverwaltung / Staatsbetrieb Sachsenforst
Warthaer Dorfstraße 29 in 02694 Malschwitz OT Wartha

Frau Eva Lehmann
Tel. 035932/36521

E-Mail: Eva.Lehmann@smul.sachsen.de

Herr Sandro Tenne
Tel. 035932/36529

E-Mail: Sandro.Tenne@smul.sachsen.de

Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



Ergebnis der Pressemitteilungen – bisher 57 Veröffentlichungen



Dieter Kühne aus Haselbachtal ist stolz auf seine schwarzen Sachsenhühner.

Foto: Birnbaum

Rettung für das Sachsenhuhn

Es ist leicht zu halten und prächtig anzuschauen. Dennoch gibt es weltweit nur noch 800 Exemplare der gefährdeten Rasse. Doch das soll sich jetzt ändern.

VON FRANZISKA SPRINGER

Dieter Kühnes Hahn ist unüfflich. Immer wieder fällt er seinem Halter ins Wort, unterbricht ihn mit einem lauten Kökern. Dieter Kühne schaut ihm zu, beugt sich und ein bisschen stolz. Denn dieser Hahn ist wahrhaft schön anzusehen, ebenso wie die sieben Hennen, die aufgeregt in ihrem Gehege im Haselbachtal um ihn herumkicken. Im Sonnenlicht schimmert das schwarze Gefieder in tiefem Grün, die Oberschenkel sind strahlend weiß. Karne, Kehlkuppen und Gesicht leuchten in Rot. Wach, dunkle Kröpfungen beobachten jeden Fremden aufmerksam. All diese Merkmale sind typisch für das Sachsenhuhn vom schwarzen Furbusch. Zu selten gibt es diese gefiederte Pracht nur selten, denn das hübsche schwarze Federkleid ist, genau wie seine weißen, gelben und gesperrbten Argomassen, auf der Liste der gefährdeten Haustierrassen verortet. Aktuell bewegt sich der Tierbestand weltweit im dreistelligen Bereich: etwa 800 Sachsenhühner gibt es derzeit noch.

Eva Lehmann von der Verwaltung des Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichland erklärt: „Jeden Monat gibt weltweit eine Haustierzoo-Verkehr.“ Diesem Schicksal soll dem Sachsenhuhn, das erstmals um 1880 im Erzgebirge gezüchtet wurde, erspart bleiben. Das Biosphärenreservat hatte deshalb im Januar im Rahmen eines Erhaltungsprojektes interessierte Hühnerzüchter aufgefunden, die Art in ihren Beständen aufzuerhalten.

Die Resonanz war riesig: „Auf einmal war die Interesse an dieser alten Rasse gewachsen. Für uns war völlig neu, dass das so eingeschlagen hat“, sagt Eva Lehmann. Insgesamt hätten sich über 300 Interessenten gemeldet. Eva 100 von ihnen habe die Reservatverwaltung direkt wieder abgeben müssen. Denn vor nach Aufbruch der Tiere einen Brutstamm mit einem Hahn und drei Hennen zu fünf Euro je Tier erwerben

will, muss gewisse Voraussetzungen erfüllen. „Die Tiere müssen getrennt gehalten werden, um eine wilde Vermehrung zu verhindern. Und es ja es ja darum, der Rasse zu helfen“, betont Eva Lehmann immer wieder. Darüber hinaus sei es wünschenswert, dass die neuen Züchter sich in entsprechenden Vereinen engagieren und auch an Geflügelshows teilnehmen, um die Rasse populärer zu machen.

„1.500 bis 2.000 Tiere mehr sind notwendig, damit der Tierbestand aus den roten Zahlen kommt“, sagt Eva Lehmann. Das lohnt sich auch für Züchter: „Zwar legen Sachsenhühner mit etwa 180 Eiern im Jahr durchschnittlich etwas weniger als die weiter verbreitete Leghorn. Dafür ist die Rasse aber äußerst robust, leicht zu halten und einfach zu füttern – wie gemacht für die Haltung in kleinbäuerlichen Betrieben.“ Dieter Kühne kann die benötigten Sachsenhühner legen nach im Winter Eier. „Zweimal täglich muss ich die Hühner füttern. Morgens gibt es gemästerte Möhren, Rüben und Kürbis – alles aus eigenem Anbau. Abends Weizen, Gerste und Hafer. Das kaufe ich bei einem Bauern im Ort. Durch eine Lampe im Stall haben die Hühner zu jeder Jahreszeit zwölf Stunden Tageslicht. Das verbessert die Fruchtbarkeit. Sachsenhühner legen nach im Winter Eier.“ Seit 55 Jahren ist der Rentner im Geflügelzüchterverein, seit 43 Jahren als Vorsitzender. Sachsenhühner züchtet er seit dem Jahr 2000 und sagt: „Keine Ahnung, ob ihre Eier anders schmecken. Ich esse keine anderen mehr. Hier weiß ich wenigstens, woher sie kommen.“

Eier sind es auch, mit denen der Rentner das Biosphärenreservat in seinem Vorhaben zur Erhaltung des Sachsenhuhns unterstützen wird. Sachsenweit hat Eva Lehmann Züchter dazu bewegt, Eier aus ihren Beständen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. 581 Stück wurden am 27. März in einem Brutschrank eingelegt. Vertreter sind alle Farben, mit einem Sandro Tenne, der das Projekt gemeinsam mit Eva

Lehmann betreut, erleichtert: „Von manchen mehr, von anderen weniger. Mit 170 stammen die meisten Eier von gesperrbten Hühnern. Weiße haben wir am wenigsten – nämlich 60.“

Die ersten beiden Wochen im Brutschrank haben die Eier hinter sich. Bald werden die Küken schlüpfen. Der nächste spannende Moment: „Das heißt natürlich nicht, dass da 500 gesunde Tiere rauskommen“, sagt Eva Lehmann bestimmt. So könne es passieren, das taube – also nicht befruchtete – Eier in der Auswahl dabei sind. Die Küken können beim Schlüpfen steckenbleiben oder in den ersten Lebenswochen an Durchfall sterben.

Diejenigen, die überleben, werden im Alter von zwölf Wochen erstmals auf ihre Zuchttauglichkeit hin untersucht. Geflügel, das sich für das Projekt nicht eignet, wird bereits dann an Tierhalter übergeben. Der Rest verbleibt bis zum Alter von sechs Monaten in der Aufzucht. Nach einer Endauswahl bekommen die Züchter schließlich ihre Brutstämme.

Im schlimmsten Fall sind über die Hälfte der Küken Hähne“, sagt Eva Lehmann. Auch die sollen die Möglichkeit bekommen, erwachsen zu werden. Erst dann werden sie im Kochtopf landen. „Es geht uns ja nicht nur um die Tierproduktion, sondern auch um das Tierwohl“, versichert Sachsenhühner züchtet er seit dem Jahr 2000 und sagt: „Keine Ahnung, ob ihre Eier anders schmecken. Ich esse keine anderen mehr. Hier weiß ich wenigstens, woher sie kommen.“

Eier sind es auch, mit denen der Rentner das Biosphärenreservat in seinem Vorhaben zur Erhaltung des Sachsenhuhns unterstützen wird. Sachsenweit hat Eva Lehmann Züchter dazu bewegt, Eier aus ihren Beständen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. 581 Stück wurden am 27. März in einem Brutschrank eingelegt. Vertreter sind alle Farben, mit einem Sandro Tenne, der das Projekt gemeinsam mit Eva

Sachsenhuhn: Alte Rasse ist wieder gefragt

Die Rasse wurde einst im Erzgebirge gezüchtet und steht inzwischen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Der Sachsenforst will dem Huhn nun zu einer Renaissance verhelfen. Ein Verein aus der Region hilft dabei.

VON JAN-DIRK FRANKE

STOLLBERG/THEUMA – Bis vor kurzem bekam Stefan Werner ziemlich viele Anrufe. Der Grund dafür ist im Hühnerstall in seinem Garten im Stollberger Ortsteil Gablenz zu suchen: Werner gehört zu den wenigen Sachsen, die sich hobbymäßig der Zucht einer Hühnerasse verschrieben haben, die als extrem gefährdet gilt und auf der sogenannten Roten Liste steht: das Sachsenhuhn. Die Rasse wurde um 1880 im Erzgebirge gezüchtet – mit dem Ziel, ein Tier zu haben, das wetterfest ist, in rauen Gebirgslagen zurechtkommt und auch im Winter zuverlässig Eier legt. Doch Verbreitung gefunden hat die regionale Rasse letztlich nie richtig. In ganz Deutschland gibt es schätzungsweise gut 600 Tiere, zwei Drittel davon in Sachsen. Der Sonderverein der Sachsenhühner und Zwerg Sachsenhühner kümmert sich um den Erhalt. Werner ist dort zweiter Vorsitzender.

Als vor einigen Wochen der Staatsbetrieb Sachsenforst für ein Erhaltungsprojekt mit der Rasse in der Lausitz Interessenten suchte, berichteten Medien darüber. Und bei Werner blieb daraufhin das Telefon nicht still. „Wir haben täglich Anru-



Stefan Werner im Stall mit seinen Sachsenhühnern. Typisch ist der Schwanz in Form einer spitzen Tüte. FOTO: LIEKE MANN

fe bekommen, das war echt verrückt“. Seinem Mitstreiter und ersten Vereinsvorsitzenden Matthias Knoll aus Theuma bei Plauen erging es nicht anders. Selbst aus dem Saarland habe es Anfragen nach Bruteiern gegeben. Doch auch wenn sich die beiden über das neue Interesse am Sachsenhuhn freuen – „wir können den Bedarf nicht decken. Bei mir sind Bruteier ausgebucht bis Ende April“, sagt Werner, der fünf Hennen und zwei Hähne im Stall stehen hat.

Der Erzgebirger ist einer der Züchter, die Bruteier für das Projekt zur Verfügung stellen. Der Sachsenforst verwaltet das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, das zugleich eine Modellregion für nachhaltige Landwirtschaft ist. Dort soll das Sachsenhuhn im Zuge des Projekts eine Renaissance erleben, lautet die Hoffnung. Sachsenforst rief Interessen-

ten aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz mit etwas Erfahrung bei der Hühnerhaltung auf, sich zu melden. Mehr als 330 Menschen taten das – weitaus mehr als erwartet, wie

Projektmitarbeiter Sandro Tenne schildert. Auf wie vielen Höfen in der ostsächsischen Region am Ende Sachsenhühner herumlaufen werden, kann Tenne noch nicht sagen. Für alle werde das Brutmaterial aber mit Sicherheit nicht reichen.

580 Eier haben Mitarbeiter der Reservatsverwaltung kürzlich sachsenweit eingesammelt. Sie befinden sich nun im Brutschrank bei einem Züchter im Landkreis Kamenz. Nach dem Schlupf wird geschaut, welche Tiere sich für die Zucht eignen. Im Oktober sollen die zuchtfähigen Tiere schließlich an die neuen Halter abgegeben werden, jeweils mehrere Hennen und ein Hahn. Die neuen Sachsenhuhn-Besitzer wiederum verpflichten sich, ab dem zweiten Jahr mindestens 20 Eier abzugeben, die dann wieder eingesammelt und zentral ausgebrütet werden – sodass wir später wieder verkauft

Stefan Werner Sachsenhuhn-Züchter

Es lässt sich relativ extensiv halten, ist vergleichsweise anspruchslos und ein ruhiges, elegantes Huhn.“

Suche nach Brütereien, Geflügelaufzuchtbetrieben...

Dienstleistungsauftrag zur
Projektdurchführung an
Geflügelhof Martin Schubert

Idealer Projektpartner:

Erfahrung in der Zucht mit
Sachsenhühnern,

Mitglied im SZV,

relative örtliche Nähe zum
Biosphärenreservat



Geflügelhof Martin Schubert

Bruteiersammlung im Frühjahr 2020

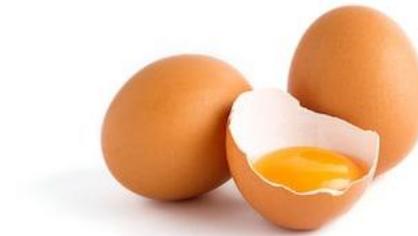
Problem: Züchter wollten BE nicht per Post senden – Schäden an BE

BRV und Züchterfreunde sammelten am **26.03.2020** **614 BE** ein

12 Züchter hatten BE zur Verfügung gestellt

BE in allen Farbschlägen

Problem – keine Dienstreisegenehmigung, da Coronabeschränkungen, aber für SH-Projekt - Ausnahmeregelung



Gut verpackte Bruteier

Einlage am Freitag, den 27.03.2020

Überprüfen der BE auf Schäden

Schieren und kennzeichnen der BE
(Kürzel für **Züchter** und **Farbschlag**)

Einlage der BE



Weiterer Projektverlauf

595 BE eingelegt, davon

505 befruchtet = **85% Befruchtung**

Kurz vor dem Schlupf: **490 BE**



Abrechnung der BE mit 1,00 €/BE

K43646

Sondenverein der Sachsen- und Zwergsachsenhühner
Dieter Kühne
Ouenweg 8
01920 Haselbachtal OT Reichenbach

Reichenbach, den 29.04.2020

EINGEGANGEN

- 4. Mai 2020

Staatsbetrieb Sachsenforst
Biosphärenreservatsverwaltung
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Warthaer Dorfstr. 28
02694 Melschwitz OT Wartha

Rechnungs-Nr.: 1720
Leistungszeitraum: 13.03.2020 bis 26.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen wir Ihnen für das Projekt „Förderung der Sachsenhühner“ die Rechnung über die dazu zur Verfügung gestellten Bruteier.

Tabellarisch: Anzahl Bruteier für Sachsenhuhnprojekt

Name	Vorname	Ort	schwarz	weiß	gesperbert	gelb	Summe
Werner	Stefan	Göhleez		16			
Döring	Karl Heinz	Oschwitz				50	
Wittig	Karl-Heinz	Fürstentwäldle		16			
Fröbe	Jürgen	Stripschtal		30			
Witzschel	Romy	Hersbachtal				30	
Kühne	Dieter	Haselbachtal	100				
Wolf	Henri	Welfa				16	
Adekmann	Jochim	bei Zwickau				21	
Grotz	Michael			20			
Popp	Stefan			60			
Summe			226	16	0	117	359

Die Kosten für je ein Brutei betragen 1,00 €.

Bitte überweisen Sie den Betrag von 359,00 € auf unten angegebene Bankverbindung.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Dieter Kühne
Kassenwart

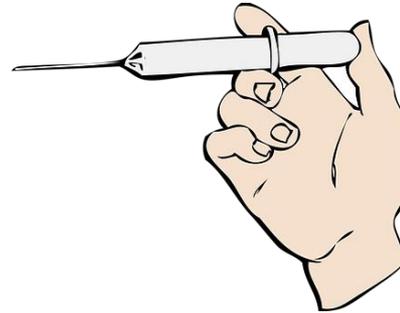
SV des Sachsen- und Zwergsachsenhühners e.V.
8286 2924

IBAN: DL77 8509 0000 0001 2410 0000 BIC: G8NOL333
Steuer-Nr.: 233/13/09751
Steuerbefreiung, da gemeinnütziger Verein!



Schlupf von 450 Tieren am 17. und 18. April 2020





Impfung der Tiere

Impfung:

Mareksche Krankheit – Problem

Sächsische Tierseuchenkasse Herr
Dr. Küblböck

Impfung 1. – 5. Lebenstag

1000er Impfpackung

Liste „Impfangebot gegen die
Marek'sche Krankheit“

Impfung am 1. Lebenstag bei A.
Treppe bei Radeberg



Impfung der Tiere gegen Newcastle Krankheit



Trinkwassermedikation am **26.06.2020** mit **ND Clone 30**

Aufzucht von 370 Tieren im Aufzuchtstall



Arbeitseinsatz am Freitag, den 26.06.2020 auf dem Geflügelhof

Aufbau Stallzelt und Einzäunung der Aussengehege

Tiere einfangen

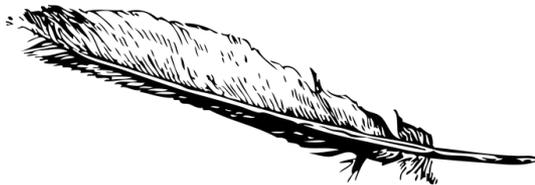
Tierbewertung und **Beringung** durch SZV-Mitglied Dieter Kühne

Beringung nur zuchtfähiger Tiere

Umsetzung der **370 Tiere** in Stallzelt mit Auslauf



Aufbau Stallzelt



Einrichtung von 4 Abteilen im Stallzelt



Aufbau von Trennwänden für **4 Herden**, da **unterschiedliche Linien** benötigt werden (Inzuchtvermeidung!)



Tiere kommen in das Stallzelt

Im Stallzelt: Selbsttränken, Futtertröge und Sitzstangen...

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN



Einzäunung von 4 Auslaufbereichen neben dem Stallzelt



Sonntag, 12. Juli 2020

Nochmalige Tierbewertung mit
Zuchtrichter Herrn Rödl und
Aussortieren der **nicht zuchtfähigen
Tiere (136 Tiere)**



Sonntag, 12. Juli 2020



Einfangen und Verladen der 66 Hähne und 70 Hennen

Alles fertig, für den Verkauf der ersten Sachsenhühner in Wartha



STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN



Die Tiere kommen in die Transportkisten der neuen Tierbesitzer



Glückliche neue Sachsenhuhnbesitzer



Gute Heimreise! Sachsenhühner in der Transportkiste auf dem Fahrrad



Einsatz am 21.07.2020

Tiere sind 14 Wochen alt

Trennen der Hähne und
Hennen

Weitere Tierselektion mit
Aussortieren von
zuchtuntauglichen Tieren
(Kamm-, Farbfehler...)

Allgemeine Kontrolle des
Gesundheitszustandes der
Tiere

Nachberingung einzelner
Tiere



Fachinformationen zur Geflügelhaltung

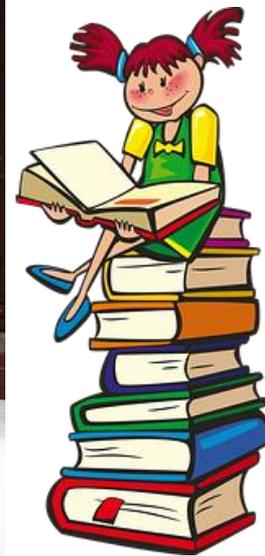
Informationsveranstaltung
am 28.07.2020

Fachreferent Herr Philipp
Schlachte informierte
über:

praktisch Tipps zur Stall-
und Auslaufgestaltung

Fütterung von Geflügel

Hinweise zu
veterinärhygienischen
Maßnahmen (rote
Vogelmilbe)



Teilnehmerzahl: 17

weitere Aufzucht der Tiere

Ca. 240 Tiere derzeit zur Aufzucht im
Geflügelhof Schubert

Am 10. Oktober 2020: Letzte
Tierbewertung durch Matthias Knoll
(1. Vorsitzender SZV)

Tierbewertung als
Fortbildungsveranstaltung für
Interessenten

Verkauf der Tiere 14:00 – 15:00 Uhr
ab Hof in Reichenbach

Am Nachmittag 17:00 – 18:00 Uhr
Verkauf der Zuchttiere im Schafstall
in Wartha

Vermarktung restlicher Hähne



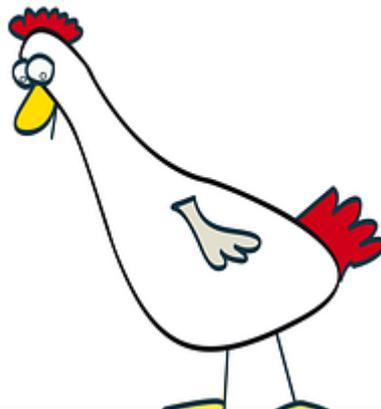
Kooperationsvereinbarung mit neuen Sachsenhuhnzüchtern

Empfehlung für Mitgliedschaft im Ortsverein/SZV

Zur Verfügung stellen von Bruteiern für 2021/22

Regelmäßiger Hahntausch

Sollte Tierhaltung aufgegeben werden, Tiere erst Vereinsmitgliedern SZV anbieten...



Jungzüchter im Sachsenhuhnprojekt



Geplant ist dazu Kontakt mit den regionalen Schulen aufzunehmen - **Geflügel-AG in der Grundschule Gebelzig 2021**

Fachliche Zusammenarbeit geplant mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Prof. Dr. Markus Freick und Dr. Ruben Schreiter planen Hühnerleistungsprüfung im Rahmen eines EIP-Agri-Projektes, an der auch Sachsenhühner teilnehmen sollen

fachlicher Austausch im Rahmen beider Projekte ist geplant



Hochschule für
Technik und Wirtschaft
Dresden
University of Applied Sciences

Erhaltungszuchtring???

- I Erfahrungsaustausch u.a. mit Dr. Elmar Titze (MV) und Dr. Scharch (Initiative zur Erhaltung alter Geflügelrassen e.V.)
- I Datenerhebungen, z.B. durchschnittliche Bruteigewichte, Tiergewichte, statistische Auswertungen...
- I Derzeit gibt es Überlegungen zu Einrichtung eines Erhaltungszuchtringes





Geschafft !!!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!